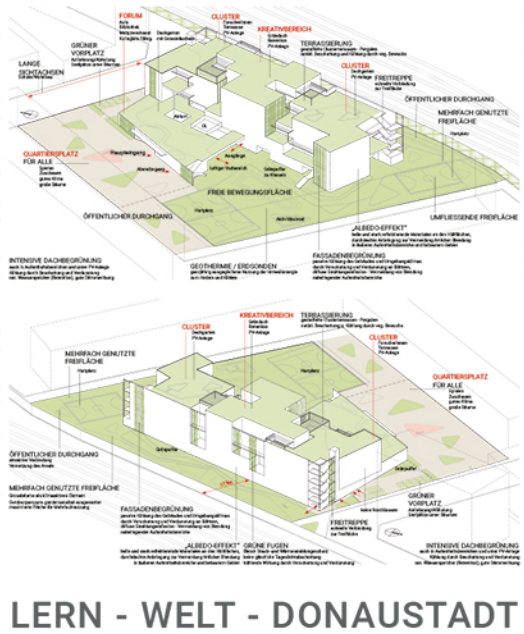
LAGEPLAN | M 1:500



LERN - WELT - DONAUSTADT

aus dem Kleinen das Große entwicklen

ARCHITEKTUR

STÄDTEBAU

Die neue Schule Leopold-Kohr-Straße orientiert sich an der geplanten Maßstäblichkeit des Umfeldes und wirkt - als lineares Element mit drei Vollgeschoßen und einer Art „Dachgeschoß" mit Dachgarten, das auf dem erdgeschossigen „Forum" ruht - ausgleichend. Es wurde ein kompakter Hauptbaukörper gewählt, der dreiseitig sonnenbeklichtet wird und den Stadtraum an der Ostgrenze des Grundstücks gegen die Bahntrasse abschirmt. Damit wird der multifunktionale Freiraum aufgespannt und der öffentliche Durchgang gefasst.

Auf der gegenüberliegenden Westseite generieren versetzte Volumina ein räumlich-lebendiges Spiel der Fassaden. Die große Dachterrasse über dem „Forum" hält großzügigen Abstand hin zur Wohnbebauung und lässt Sichtachsen frei. Die offene Nutzung von Grünraum und Spielplatz sowie die Abendnutzung von Teilen des Schulgebäudes bringt Mehrwert für das Quartier. Der „Forumbaukörper" mit dem Haupteingang schafft einen sanften Übergang zum vorgegebenen Quartiersplatz. Durch die Aula hindurch bietet sich bereits eine Sicht in den Freiraum. An der Straße im Norden wurden alle An- und Ablieferungen angeordnet. Süd-, ost und westseitig umschließt der große Freiraum die Schule wie eine Spange.

GEBÄUDESTRUKTUR – ERSCHLIESSUNG – GESTALTUNG

Die Raumfolge Aula – Bibliothek – Verwaltung – Multifunktionsraum – Stiege/Sitzbühne und Hauptschließung ist mit dem Gesamtgebäude gut verwoben. Diese Raumfolge ist das Zentrum der Schule. Die größere Raumhöhe von 3,80 m im Bereich dieser „Forum"-Räume betont das Ankommen und gibt „Raum zum Atmen", darüberliegende Raumhöhen mit 3,20m sind etwas höher als in der Ausschreibung gefordert.

In der Aula befindet sich einerseits die freie Treppe mit großzügiger Sitztribüne, die direkt ins 1. Obergeschoss zu den Clustern 2 und 3 der Volksschule und auf den geräumigen Dachgarten führt, der besonders für die Volksschulkinder geeignet ist. Andererseits findet man dort das zentrale Stiegenhaus mit Lift, das alle Geschosse miteinander verbindet. Den Kindern und Pädagogen stehen zusätzlich direkt an die Cluster angegliederte Freitreppen im Norden und Süden als schnelle Verbindung in den ebenerdigen Freiraum oder auf die Dachgärten im 4.OG zur Verfügung. Belieferung der Aufwärmküchen ist auf kurzem Weg möglich.

Dem Cluster 1 im EG hat einen direkter Zugang zum Freiraum, die anderen Cluster „stapeln" sich in der Obergeschoßen links und rechts des Kreativbereichs samt gemeinsamer Kommunikations- und Bewegungszone, wodurch eine klare Orientierung für die jungen Nutzer gegeben ist. In den Clustern sind gut zuordenbare Multifunktionsbereiche ausgebildet. Jeweils direkt angelagert befinden sich die Freiräume (Terrassen). Die Staffelung bzw. wechselseitige Anordnung der Terrassen sind so gewählt, dass darunterliegende Cluster in der Belichtung nicht beeinträchtigt werden.

Die Bildungsräume sind gleichartig ausgebildet, damit die geforderte flexible Belegung durch Volksschule oder NMS möglich ist. Die Räume sind gut belichtet und gut proportioniert und können gegebenenfalls auch klar abgetrennt werden – nicht nur mit Möbeln.

Durch Gebäudeskulptur und Anordnung hat die Mehrzahl der Bildungsräume Fenster und Verglasungselemente in zwei Richtungen. Bildungsräume, die zur Bahn orientiert sind, haben beispielsweise seitlich Fenster zu Terrassen oder den grünen Fugen in der Fassade. Auch die Sonneneinstrahlung in die Räume wird durch die Orientierung der Fenster gewährleistet, es gibt keine nordseitig orientierten Bildungsräume. Für ein gutes Mikroklima als wichtiges Thema sind vertikale Begrünungen, begrünte Pergolen und zwei „Grüne Fugen" (Emissionsfilter) vorgesehen.

FREIRAUM

Viele Baumpflanzungen, intensive und abwechslungsreiche Bepflanzungen entlang der Ränder und grüne Puffer zur Schaffung von ruhigen Lernräumen sind prägend für das Konzept. Im Erdgeschoß umfließt der Freiraum das Schulgebäude und bildet durch die vielfältigen Zonen und Zugänge ein Raum- und Funktionskontinuum.

Der Quartiersplatz bildet einen Treffpunkt für alle. Es gibt Aufenthaltsangebote und Abstellmöglichkeiten für Räder und Scooter. Der Quartiersplatz ist mit Großbäumen bestanden, bei deren Pflanzung das Prinzip der Schwammstadt zur Anwendung kommt. Die eingezäunte Exklusivzone ist der zentrale Freiraum im Erdgeschoss (mit Verbindung zum Dachgarten im OG1) und bietet viele freie Räume für Bewegung, Aufenthalt und Unterricht.

Entlang des öffentlichen Durchgangs am Bahndamm ist die Mehrfachnutzungszone situiert und bietet Gelegenheit für Bewegung und Sportaktivitäten. Sitzangebote laden zum Aufenthalt ein. Der öffentliche Durchgang im Süden ist räumlich aufgeweitet und auch mit Sitzgelegenheiten ausgestattet. Im Norden befindet sich die Zone der Anlieferung und der Parkplätze, die jeweils durch Bepflanzungen mit Bäumen gerahmt sind. Im 4. OG gibt es zwei thematische Terrassen - die Forscherinnenterrasse und die Himmelsterrasse.

ERDGESCHOSS | M 1:250

1. OBERGESCHOSS | M 1:250

2. OBERGESCHOSS | M 1:250

ANSICHT WEST / QUARTIERSPLATZ | M 1:250

ANSICHT OST | M 1:250

3. OBERGESCHOSS | M 1:250

MÖBLIERUNG CLUSTER 2 | M 1:100

4. OBERGESCHOSS | M 1:250

UNTERGESCHOSS | M 1:250

BRANDSCHUTZKONZEPT 2. OG | M 1:500 WEITERE GESCHOSSE SIEHE ERLÄUTERUNGSBERICHT

SCHNITT A-A | M 1:250

SCHNITT B-B | M 1:250